

Dokument 2 zu

524 - 75400/2(2004)
Bearb.: Dr. Kahler

Bonn, 09. Februar 2005
App.: 2237

Vorz. UAL 52
09. Feb. 2005

1. Herrn PSt Kasparick

über

Herrn St Meyer-Krahmer
Herrn AL 5
Herrn UAL 52
Herrn RL 524

Vorz. AL 5
09. Feb. 2005

Kopie für M'in Bulmahn ist beigelegt
Kopie für St Catenhusen ist beigelegt

Einstellung ins Intranet nach Rücklauf

Vorschlag Referat ja / nein
Entscheidung ja / nein

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Zustimmung zum Briefentwurf unter 3.

Betr.: Pilotprojekt für die virtuelle Rekonstruktion von vorvernichteten Stasi-Unterlagen

Bezug: Anfrage vom [redacted] vom 27.01.2005

Anlg.: - 2 -

Vorz. AL 5
02. März 2005

Rücklauf 17.11
22.2.2.
6243
Ko 213
H. Köpfer 2-4.
415
Br. 2.3/213

2. Vermerk

Anlass

Mit Bezugsschreiben stellt [redacted] von der CDU-Fraktion eine Anfrage zum Thema „Pilotprojekt für die virtuelle Rekonstruktion von vorvernichteten Stasi-Unterlagen“.

Sachverhalt

Ausgangspunkt der Anfrage ist ein Projekt der Birtler-Behörde aus dem Jahr 2002 zur Rekonstruktion der bei ihr vorrätigen zerstörten Stasi-Dokumente, die in etwa 16.000 Säcken als Papierschnipsel vorhanden sind. Die Rekonstruktion dieser zerstörten Dokumente soll in einem normalen Auftragsverfahren vom Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) in Berlin und anderen durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang sind nach Ansicht des FhG-IPK weitere Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bzgl. der Algorithmik der Erkennung nötig. Daher gab es eine Anfrage des Instituts bei Herrn PSt Matschie, ob ein entsprechendes Projekt gefördert werden kann (s. Anlage 1).

Herr PSt Matschie hat dem FhG-IPK im April 2004 mitgeteilt, dass das Fachreferat 524 prüfen würde, ob es sich bei dem Vorhaben des FhG-Instituts um einen wirklich fachlich übergreifenden Forschungsansatz handelt oder um eine reine Ressortforschungsaufgabe des BMI. Er schlug die Ausarbeitung einer entsprechenden Forschungsskizze vor. Er wies aber darauf hin, dass die För-



10.02.2005-48

dermittel äußerst knapp bemessen sind und im Jahr 2005 nur bei einer Berücksichtigung der erhöhten Haushaltsanmeldung des Fachreferats denkbar seien (s. Anlage 2).

Die entsprechende Projektskizze wurde uns Mitte letzten Jahres vorgelegt. Ihre Prüfung ergab, dass das Vorhaben im Rahmen der prioritären Aufgaben des Referats, in Verbundprojekten zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaft langfristig sichere High-Tech-Arbeitsplätze zu schaffen, im Vergleich mit den anderen vorliegenden Anträgen und insbesondere im Rahmen unserer Projekte zur Software Offensive, nur geringe Bedeutung hat.

Eine Fördermöglichkeit des Projekts im Jahr 2005 scheiterte dann endgültig, als uns im Sommer 2004 für den Haushalt 2005 eine Mittelkürzung um 18 Mio. Euro traf. Nach dieser Kürzung war für das Referat außer der langfristig von der Ministerin angekündigten 2. Stufe der Software Offensive und unserer Projekte, die wir allein aus dem Futur-Topf finanziert bekommen haben, für praktisch alle anderen Vorhaben keinerlei Spielraum mehr vorhanden.

Wir haben das Forschungsprojekt zu den Stasi-Akten, wie auch die wichtigsten anderen uns Mitte letzten Jahres gestrichenen Planungen, nunmehr vorsorglich für den Haushalt 2006 angemeldet für den Fall, dass ein ^{neuer} Vorschlag eingereicht wird, dem eine höhere Förderpriorität gegeben werden kann. Ob wir die Mittel bekommen, ist völlig offen. Wenn wir eine Haushaltserhöhung im nächsten Jahr erhalten sollten, müssen wir alle dann vorliegenden Anträge neu bewerten.

Mit diesem Sachverhalt können wir nach außen keinerlei positives Signal zu dem Antrag zu den Stasi-Akten geben.

Es wird das folgende Schreiben vorgeschlagen.

Kahler 912

Dr. Kahler

3. Briefentwurf
siehe Anhang

4. Wv.: 524

LS 12



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

POSTANSCHRIFT Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 53170 Bonn

Herrn

[REDACTED]
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Ulrich Kasparick, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Heinemannstraße 2, 53175 Bonn

POSTANSCHRIFT 53170 Bonn

TEL +49 (0)1888 57-30 00

ZENTRALE +49 (0)1888 57-0

FAX +49 (0)1888 57-36 07

E-MAIL ulrich.kasparick@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Bonn, 09. Februar 2005

BETREFF **Pilotprojekt für die virtuelle Rekonstruktion von vorvernichteten Stasi-Unterlagen**

Kollege
Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

mit Ihrer Anfrage vom 27.01.2005 bitten Sie um einen Bericht zum Stand eines „Pilotprojekts für die virtuelle Rekonstruktion von vorvernichteten Stasi-Unterlagen“. Ich möchte Ihre Fragen wie folgt beantworten:

P-MW
Das geplante Forschungsprojekt des Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) in Berlin zur „Automatischen Rekonstruktion von zerstörten Objekten“ ist im Bundesministerium für Bildung und Forschung bekannt. Dem zuständigen Fachreferat liegt eine Projektskizze vor, die inzwischen nach den Förderkriterien des Referats geprüft und bewertet wurde. Das Ergebnis dieser Bewertung ergab, dass das geplante Projekt unter Berücksichtigung und Wertung aller vorliegenden zahlreichen Anträge ~~im Rahmen der verfügbaren und absehbaren Haushaltsmittel~~ nicht die nötige Priorität für eine Förderung erwarten lässt. Dem Einreicher der Projektskizze wurde deshalb im August letzten Jahres empfohlen, von einem ausführlichen förmlichen Antrag abzusehen.

Im Frühjahr 2004 fand ein Gespräch mit Vertretern des Fraunhofer IPK statt, in dem das Projekt vorgestellt wurde. Dabei wurden jedoch keinerlei konkrete Zusagen über eine Förderung gemacht. Ein Informationsaustausch mit dem Kanzleramt hat nicht stattgefunden, weil das Projekt forschungspolitisch nicht die nötige Priorität für eine Förderung erreichen konnte.

Mit freundlichen Grüßen